

# Integraler Hochwasserschutz

*Risiken erkennen, vermindern, akzeptieren*



Landeshauptmann  
Mag. Markus Wallner



Landesrat  
Christian Gantner

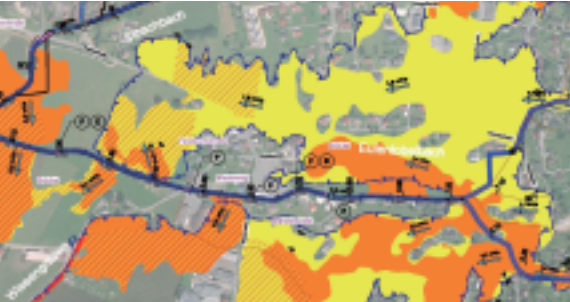
Natur ist nicht berechenbar. Extremste Hochwasserereignisse, wie sie aus dem Alpenraum bekannt sind, können auch mit aufwendigen technischen Verbauungsmaßnahmen nicht vollkommen beherrscht werden. Absoluter Schutz vor Naturgefahren ist daher nicht möglich.

Mit einem Zusammenspiel von aktiven und passiven Maßnahmen können wir jedoch Risiken minimieren und die Qualität unseres Hochwasserschutzes verbessern. Durch integrale Hochwasserschutzmaßnahmen wird dieses bereits hohe Schutzniveau ständig weiterentwickelt.

Dies reicht von Maßnahmen der räumlichen Vorsorge, über den Schutzwasserbau, Eigenvorsorge und Objektschutz bis hin zum Katastrophenschutz. In dieses abgestimmte Konzert der Maßnahmen werden alle Betroffenen und Beteiligten einbezogen: Angefangen bei der Gesetzgebung und Verwaltung auf EU-, Bundes- und Landesebene über die strategischen Planungen der Wasserwirtschaftsexperten bis zu den Gemeinden. Ihnen kommt als Baubehörde und Verantwortliche für den Katastrophenschutz eine besondere Bedeutung zu.

Nicht zuletzt leisten die Bürgerinnen und Bürger mit ihren privaten oder betrieblichen Schutzmaßnahmen für das eigene Objekt einen wichtigen Beitrag zum integralen Hochwasserschutz.

## Räumliche Vorsorge



Der beste Hochwasserschutz ist der, der gar nicht erst notwendig ist. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Gefährdungsbereiche bekannt sind und, wenn möglich, von Bebauung frei gehalten werden können. Gefahrenzonenpläne stellen eine fachliche Grundlage für die Beurteilung der zu erwartenden Naturgefahren dar. Dort, wo sie noch nicht vorhanden sind, wird die Bearbeitung in den nächsten Jahren erfolgen. Diese Ausweisung ist eine wichtige Basis für eine vorausschauende Raumplanung und nachhaltige Flächennutzung in den Gemeinden.

### Mehr Platz für Hochwasser ...

Das größte Risiko besteht für Objekte in unmittelbarer Nähe von Fließgewässern. Die Freihaltung gefährdeter Flächen ist deshalb die ideale Vorsorge. Flächenwidmungspläne, die diese Risiken berücksichtigen, schaffen einen nachhaltigen Hochwasserschutz durch Rückhalt von Hochwasser und für die Vermeidung von Hochwasserschäden in besiedeltem Gebiet.

## Schutzwasserbau

Der moderne Schutzwasserbau betrachtet das Gewässer als Gesamtsystem, was bedeutet, dass die Einzelmaßnahmen in ihrer Wirkung aufeinander abgestimmt und optimiert werden. Dadurch können wir den optimalen Schutzgrad innerhalb des Flusseinzugsgebietes erzielen. Auch wenn wir in Vorarlberg dem hohen internationalen Schutzstandard gerecht werden, bleibt die Natur dennoch unberechenbar und ein Restrisiko bestehen.

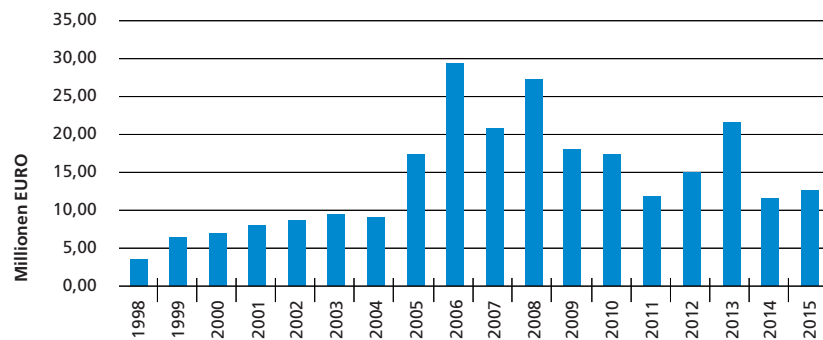
### ... und mehr Raum für Bäche und Flüsse

Aufweitungen und Retentionsräume kombiniert mit baulichen Maßnahmen auf technisch höchstem Niveau und in finanziell machbarem Rahmen bieten eine nachhaltige Strategie für den bestmöglichen Hochwasserschutz. Gleichzeitig erreichen wir mit diesen Lösungen auch die ökologischen Ziele des österreichischen Wasserrechtsgesetzes und der EU-Wasserrahmenrichtlinie.



## Aktionsprogramm Hochwasserschutz Vorarlberg

Dieses Maßnahmenprogramm der Vorarlberger Landesregierung sieht vor, den Hochwasserschutz im ganzen Land wesentlich zu verbessern. In Summe wurden von 2005 bis 2015 300 Mio Euro investiert. Bis 2020 sind weitere 200 Mio Euro vorgesehen.

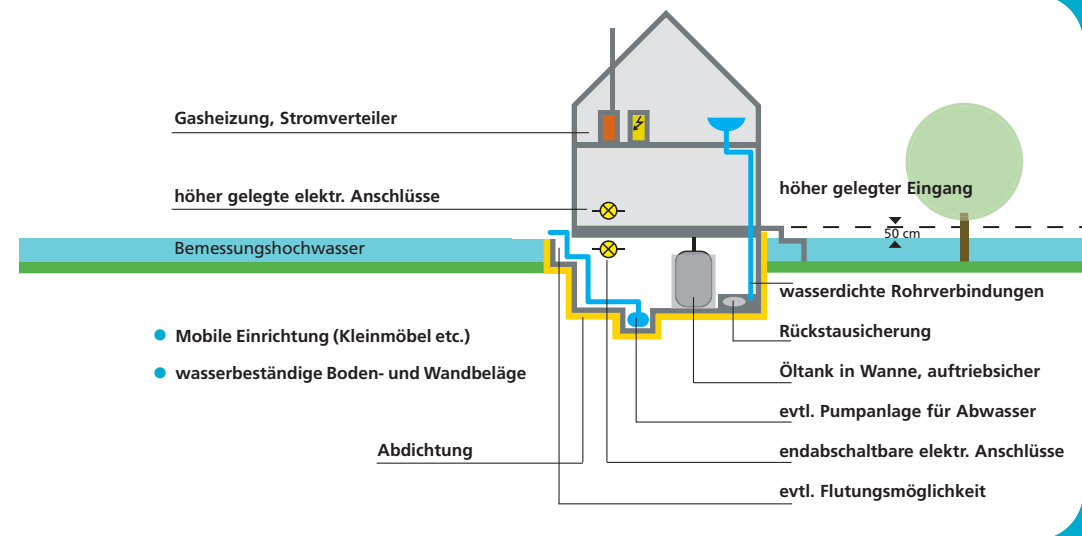


Investitionskosten im Schutzwasserbau in Vorarlberg

## Eigenvorsorge und Objektschutz

Die Möglichkeiten zum Objektschutz in gefährdeten Gebieten sind groß. Es beginnt bei der richtigen Positionierung des Gebäudes und führt über bauliche Maßnahmen bis hin zu Akutmaßnahmen im Katastrophenfall. Wird dies bereits während der Planungsphase berücksichtigt, fallen keine relevanten Mehrkosten für den Bauherrn an. Informationen über das Gefahrenpotential finden Sie in den Gefahrenzonenplänen. Diese liegen in der jeweils aktuellen Version beim Gemeindeamt auf.

### Private Hochwasserschutzmaßnahmen auf einen Blick



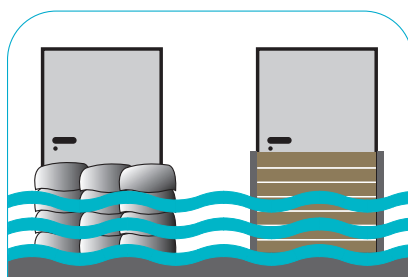
Mehr Informationen dazu finden Sie im einschlägigen Informationsfalter der Vorarlberger Landesregierung, den Sie unter [wasserwirtschaft@vorarlberg.at](mailto:wasserwirtschaft@vorarlberg.at) oder unter Tel. 05574-511-27405 anfordern können.

## Katastrophenschutz



Ein wichtiges Glied in der Kette des integralen Hochwasserschutzes sind Vorbereitungen für den Notfall und die Zusammenarbeit im Falle eines außergewöhnlichen Hochwasserereignisses. Durch Niederschlagsprognosen und Abflussvorhersagen sind wir in der Lage frühzeitig auf Gefahren aufmerksam zu machen und Betroffene gezielt informieren zu können.

Für die Bewältigung von Extremereignissen stehen Experten und Expertinnen sowie gut geschulte ehrenamtliche Kräfte bei den örtlichen Rettungs- und Hilfsorganisationen zur Verfügung.



**Sandsäcke** – eine flexibel einsetzbare Barriere.

**Dammbalken** – guter Schutz bei größeren Wassermengen.

## Integraler Hochwasserschutz



**Ein intelligentes Zusammenspiel von Raumplanung, Wasserwirtschaft, Objekt- und Katastrophenschutz.**

### Weitere Informationen

erhalten Sie bei den Fachdienststellen des Landes und den Gemeinden.

**Kontakt:**  
**Abteilung Wasserwirtschaft**  
**der Vorarlberger Landesregierung**  
Josef-Huter-Straße 35  
A 6901 Bregenz

+43 (0) 5574 / 511-27405  
wasserwirtschaft@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at/wasserwirtschaft

